

# Kieler Nachrichten

## Ehrfurcht vor den Naturformen

Kiel, 31. März 2000

Es war ein Zufall, dass Eckhard Jess auf den Graphiker, Fotografen und Filmkünstler Alfred Ehrhardt stieß. Der Kontakt ergab sich durch den Sohn, Jens Ehrhardt, den Jess schon lange als Geschäftspartner kannte. Mit dem Werk des 1984 verstorbenen Vaters hat der Aktienexperte, wie Jess es skizziert, offenbar kaum Berührungspunkte.

Und wer die simplifizierenden Überlegungen von Jens Ehrhardt im aktuellen Brief des „Forums Sternwarte“ zu Globalisierung und Marktwirtschaft liest, wird wissen, warum.

Der Hamburger Alfred Ehrhardt, der nun in einer kleinen Schau mit Graphiken, Zeichnungen, Photographien und einer Auswahl seiner Filme in der Sternwarte lebendig werden soll, hat in der Hansestadt Malerei studiert, ließ sich aber auch in Musik und tänzerischer Gymnastik ausbilden und unterrichtete als Kunsterzieher. 1927 ging er für kurze Zeit ans Bauhaus in Dessau. Albers, Klee, Schlemmer und Kandinsky zählten zu seinen Lehrern und prägten fortan auch seine erzieherische Arbeit an der Kunsthochschule Hamburg.

Seine Bauhaus-Gesinnung führte 1933 zur Entlassung aus dem Schuldienst. Nach Lehrtätigkeit in Dänemark kehrte Ehrhardt 1935 nach Deutschland zurück und verdiente sich seinen Lebensunterhalt als Organist. Mehr und mehr wurden Photographie und Film zu seinen Medien.

In der Ausstellung ist eine 1941 entstandene fotografische Reihe von Muscheln und Schnecken zu sehen, die Ehrhardts Nähe zu seinen neusachlichen Künstlerkollegen Alfred Raenger-Patzsch und Carl Blossfeld spürbar macht. Nicht von ungefähr liegt auch Blossfelds Standardwerk der Pflanzenphotografie *Urformen der Kunst* in einer frühen Ausgabe in einer Vitrine.

Als Leihgabe des Landesmedienzentrums Hamburg werden an drei Terminen dokumentarische Filme Ehrhardts zu sehen sein, die ihm auch überregional Preise eintrugen. Wirklich sehenswert ist sein 14-minütiger Film *Spiel der Spiralen*, der sich vor den wunderbaren Formen, Strukturen und Zeichnungen von Meeresschnecken verbeugt.



Eröffnung:  
Heute Abend 19 Uhr.

Einführung:  
Prof. Jürgen Otterbein

bis 13. April  
Di, Mi, Do 16-19 Uhr

Filmvorführungen:  
5. und 12. April